

---

# „Gute Gründe“ für herausforderndes Verhalten

Beeinträchtigungen in der seelischen Entwicklung  
und Folgen für den Unterricht

Martina Hehn-Oldiges

# Problematische Situationen und ihre Beteiligten

## Mitarbeiter/Mitarbeiterin

Ausbildung,  
Leitziele

Fachwissen

Päd. Selbstkonzept  
Berufsmotivation  
professionelle  
Selbstreflexion

Päd. Haltung  
Einstellungen

Päd. Auftrag

Rolle in der Klasse/  
Einrichtung



Konfliktfähigkeit

Aktuelle  
Befindlichkeit

Überforderung

Sympathie/  
Antipathie

Übertragung/  
Gegenübertragung

## anvertrauter Mensch mit veränderter emotional-sozialer Entwicklung

Aktuelle  
Befindlichkeit

Überforderung/  
Unterforderung

Veränderung in  
den Abläufen

Sympathie/  
Antipathie

Nicht Verstehen, Nicht  
Ausdrücken können

Aktuelle Konflikte



Veränderte  
Wahrnehmung  
(Autismus-Spektrum)

Kognitives  
Entwicklungsniveau,  
Kommunikationsfähigkeit

Emotional-soziales  
Entwicklungsniveau

Traumatische Erfahrungen

Entwicklungsängste  
Abwehrmechanismen

Mangelzustände im  
Bereich der  
Grundbedürfnisse

# Die Situation

---

1. Schreiben Sie sachlich ein konkretes herausforderndes Verhalten aus Ihrem beruflichen Alltag auf:
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
2. Welche Gefühle löst das als „herausforderndes Verhalten“ erlebte Handeln eines Menschen bei Ihnen als professioneller Fachkraft aus?

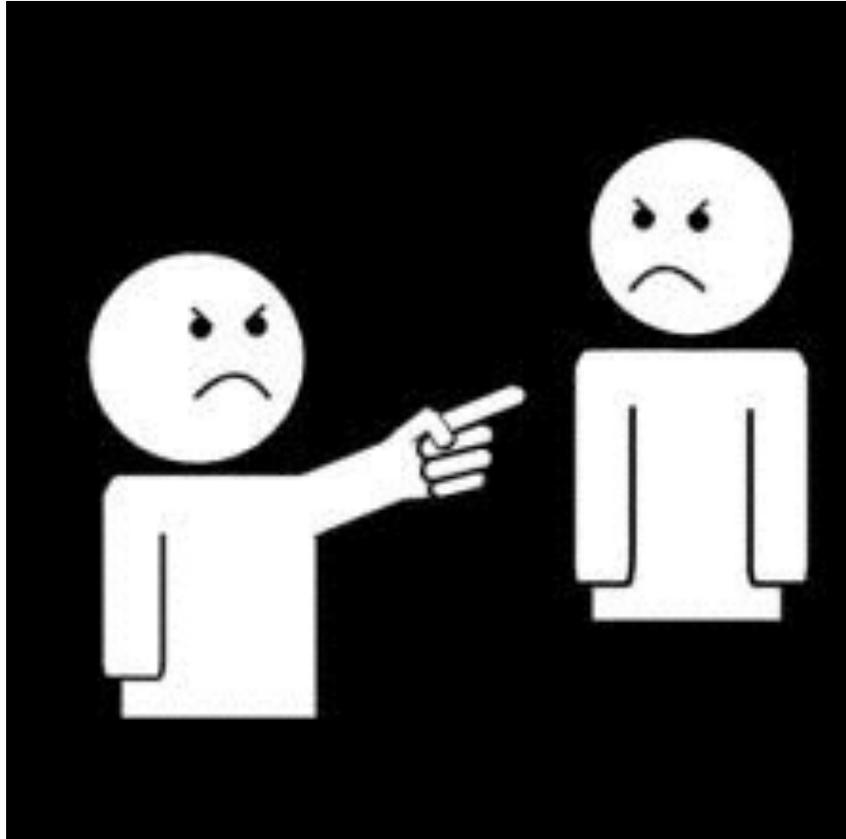
# Eigenes Erleben



- × Angst
- × Wut, Zorn
- × Hilflosigkeit
- × Kränkung
- × Ärger
- × Unverständnis
- × Machtlosigkeit
- × Versagen
- × Überforderung
- × .....

**SELBSTWIRKSAMKEIT**

# Verhaltensauffälligkeiten

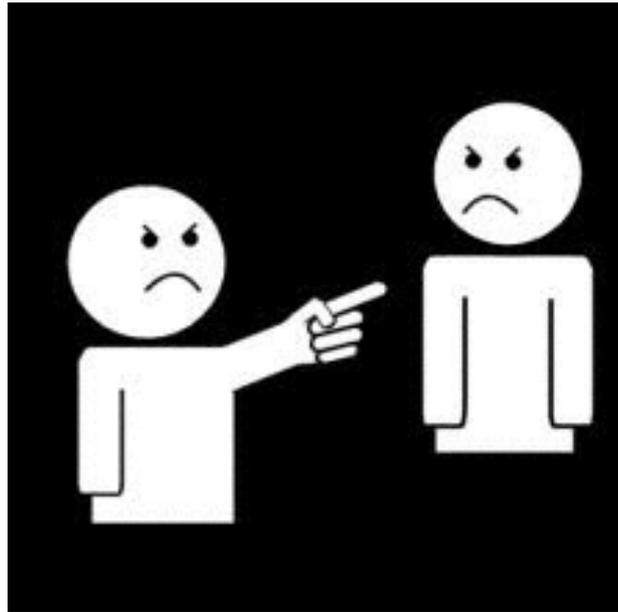


# Gruppen à 3 Personen

---

- Nehmen Sie sich bitte einen Packen bunter Kärtchen.
- Entscheiden Sie sich jede/r für eine Farbe und überlegen sich, wann Sie eine der genannten Verhaltensweisen gezeigt haben.
- Erinnern Sie sich an die Gründe dafür und wie alt sie waren.
- Tauschen Sie sich nun mit den anderen 3 Personen über Ihre Ergebnisse aus.

# Verhaltensauffälligkeiten



- Gute Gründe
- Entwicklungsalter

# Grundannahmen

## in Anlehnung an ETEP

---

Jedem Verhalten liegt ein Bedürfnis, ein Ziel oder eine Motivation zugrunde, ist also sinnvoll

---

Herausforderndes Verhalten ist

- ein Signal für vorhandene Bedürfnisse, Ängste oder Nöte
- die derzeit zur Verfügung stehende Fähigkeit, sich mitzuteilen

# Grundannahmen

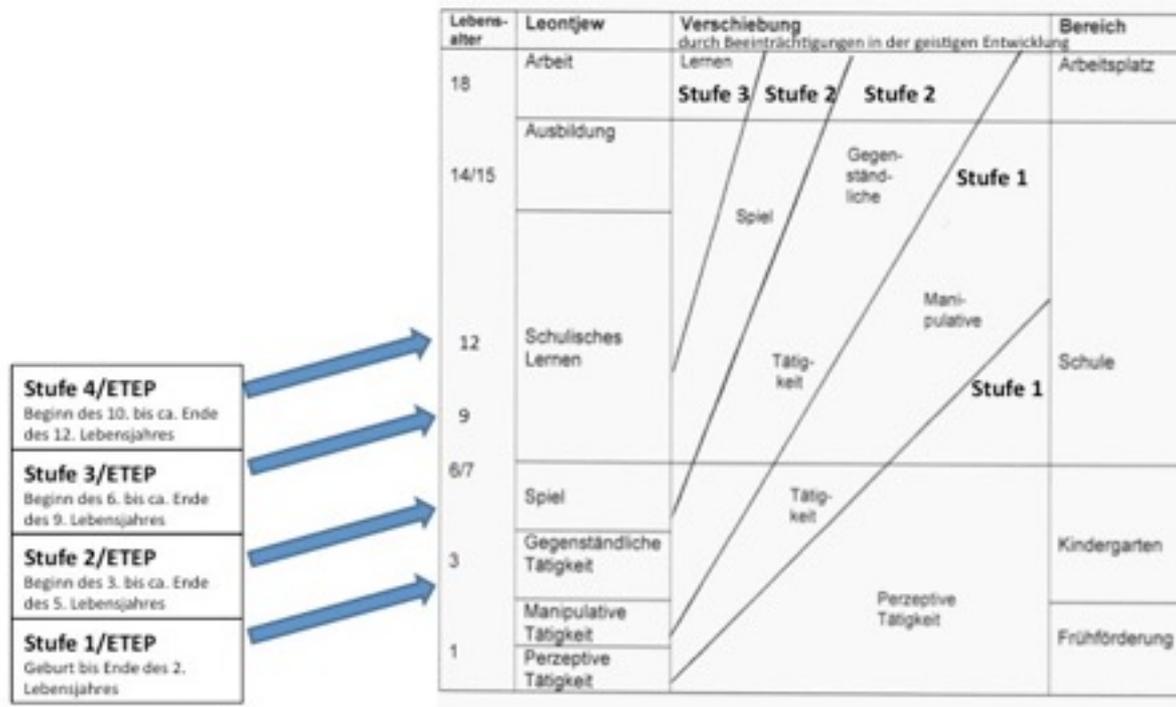
## in Anlehnung an ETEP



- Sozial-emotionale Fähigkeiten werden im Laufe des Lebens erworben und lassen sich stufig und hierarchisch aufgebaut beschreiben
- Herausforderndes Verhalten wird als Entwicklungsverzögerung verstanden
- Verhalten muss entschlüsselt werden



# Entwicklung sozio-emotionaler Fähigkeiten



**Verschiebungen in der sozial-emotionalen Entwicklung durch mögliche Differenzen zwischen Lebens- und Entwicklungsalter bei Lernenden im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung**

Hehn-Oldiges, in Anlehnung an Pitsch, Hans-Jürgen (2005): Zur Theorie und Didaktik des Handelns Geistigbehinderter. Oberhausen: Athena Verlag, 401



# Psychische Entwicklung



# Beeinträchtigungen in der geistigen Entwicklung

## -> Faktoren für das **ENTSCHLÜSSELN DES VERHALTENS**

- Beeinträchtigungen durch Erkrankungen
- Anfallsleiden und Auswirkungen durch Medikamente
- Veränderung der Entwicklung von Wahrnehmungstätigkeiten
- Veränderte sozial-emotionale Entwicklung durch die Erkrankung
- Entwicklungsängste
- Beeinträchtigungen bei der Befriedigung der Grundbedürfnisse
- Abwehrmechanismen/Vermeidungsstrategien

mit möglichen Auswirkungen auf:

- Sprachentwicklung/Verständigung
- Bewegungsentwicklung
- Kognitive Entwicklung
- Sozial-emotionale Entwicklung
- Entwicklung der Selbstständigkeit

# VERÄNDERTE PSYCHISCHE ENTWICKLUNG DURCH KÖRPERLICHE UND/ODER GEISTIGE BEEINTRÄCHTIGUNGEN

---

- Hohe Abhängigkeit von Bezugspersonen  
Ausgeliefert sein, Mangel an Autonomie und Bedürfnisbefriedigung
- Nicht Verstehen von Sprache und Abläufen/Sprach- und Situationsverständnis entspricht einem früheren Entwicklungsniveau
  - Ängste, Verunsicherungen, Verlust des inneren seelischen Gleichgewichts
- Informationen, Umweltreize Situationen und Abläufe können nicht eingeordnet werden oder werden falsch verknüpft.
- Veränderter Ausdrucksformen und zeitverzögerte Reaktionen wirken auf das Gegenüber und werden falsch interpretiert
- Dauerhaftes Erleben eigener Unzulänglichkeit/Unfähigkeit
- Veränderte Ich- und Beziehungsentwicklung



- Kommunikationsformen reichen nicht aus, um sich mitzuteilen oder verstanden zu werden
  - Bedürfnisse, Ängste und Verunsicherungen können nicht ausgedrückt werden,
  - Bindung und Verlässlichkeit können verringert sein durch das Fehlen von Kommunikationsmitteln und „kompetenten“ Kommunikationspartnern
- Hohes Risiko, häufig gar nicht oder falsch verstanden zu werden,
- Erlebte Drohungen, empfundene Bedrohungen können nicht kommuniziert und bedrohliche Situationen dadurch nicht verringert werden
- Traumatische Erfahrungen können weder mitgeteilt noch durch Gespräche verarbeitet werden, das Überstehen von traumatischen Ereignissen durch Austausch wird nicht ermöglicht

# Folgerungen

## in Anlehnung an ETEP

- Den Blick auf Stärken richten
- Der Entwicklungslogik folgen  
schematisiertes Lernen beachten
- Freude und Erfolg gewährleisten
- Für bedeutsame Erfahrungen sorgen



# Den Blick auf die Stärken richten

---

Gesamtes Verhaltensrepertoire wahrnehmen!

## Präventive Fragestellungen:

- In welchen Situationen wird erwünschtes Verhalten gezeigt?
- Reaktionen auf erwünschtes Verhalten durch pädagogische Fachkräfte?

## Veränderte Haltung:

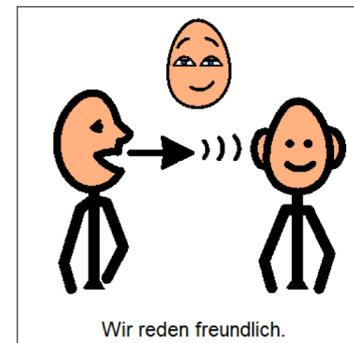
- Erreichbare Ziele, erwünschtes Verhalten formulieren
- Wird erwünschtes Verhalten gezeigt, dieses z.B. zeitnah rückmelden oder spiegeln

# ERWÜNSCHTES VERHALTEN

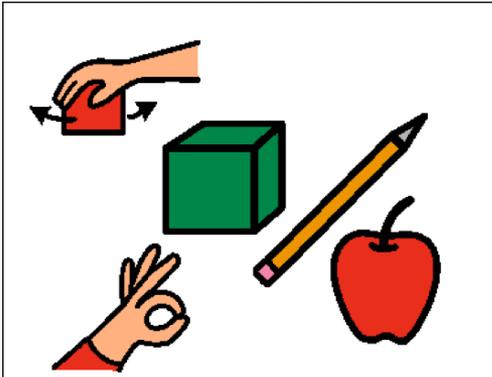
Wie soll der Andere sich verhalten?

Was genau soll er tun?

Formulieren Sie Beispiele für konkrete Erwartungen!



# Was nehmen Sie wahr?



Wir gehen mit allen Sachen  
vorsichtig um.

**Jede Person geht sorgsam mit Sachen um  
und achtet den Besitz anderer!**

# Freude und Erfolg gewährleisten



- Für den Menschen erreichbare Ziele formulieren
- Entwicklungsgemäße Unterstützung durch Bezugspersonen
- Erwünschtes Verhalten führt zum Ziel, zur Befriedigung eines Bedürfnisses
- Erwünschtes Verhalten wird als erfolgreich erlebt

# Für bedeutsame Erfahrungen sorgen



- Erfahrungen, die persönlich bedeutsam sind und dem Lern- und Handlungsniveau entsprechen, fördern die sozial-emotionale Entwicklung
- Inhaltliche Angebote müssen den Entwicklungsniveaus angepasst werden
- Gestalten, Strukturieren von Lernsituationen gemäß den Entwicklungsmöglichkeiten



## Agieren statt reagieren

Beispiele:

- Positives Feedback
- Spiegeln
- Motivation durch Materialien
- Strukturierung
- Rituale
- Physische Nähe...

# Freude und Erfolg gewährleisten

---

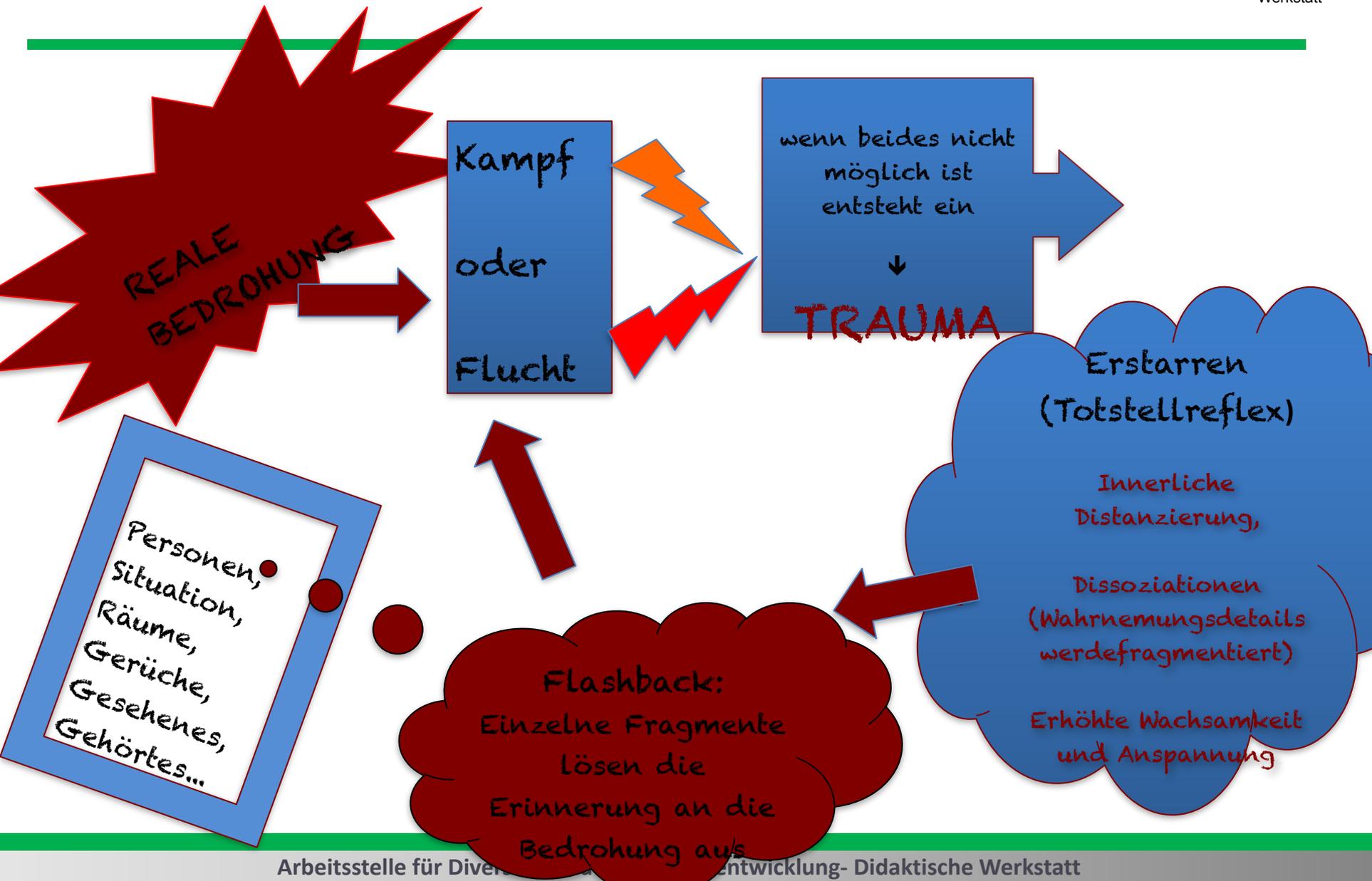
- Für den Menschen erreichbare Ziele formulieren
- Entwicklungsgemäße Unterstützung durch Bezugspersonen
- Erwünschtes Verhalten führt zum Ziel, zur Befriedigung eines Bedürfnisses
- Erwünschtes Verhalten wird als erfolgreich erlebt

# Traumatische Erfahrungen

---

- Behinderung als Trauma
- Ausgrenzung durch schulische Selektion
- Seelische Belastungen durch familiäre Probleme
- Gewalt, Missbrauch
- Flucht

# Die traumatische Zange



# Flashback



## Großhirnrinde

- Denken,
- Planen,
- Rationale Entscheidungen

## Limbisches System

- Emotionen
- Alarm
- Warnzentrale
- zersplitterte Sinneseindrücke

## Reptiliengehirn

- Empfindungen
- Körperfunktionen
- Art- und Selbsterhaltung

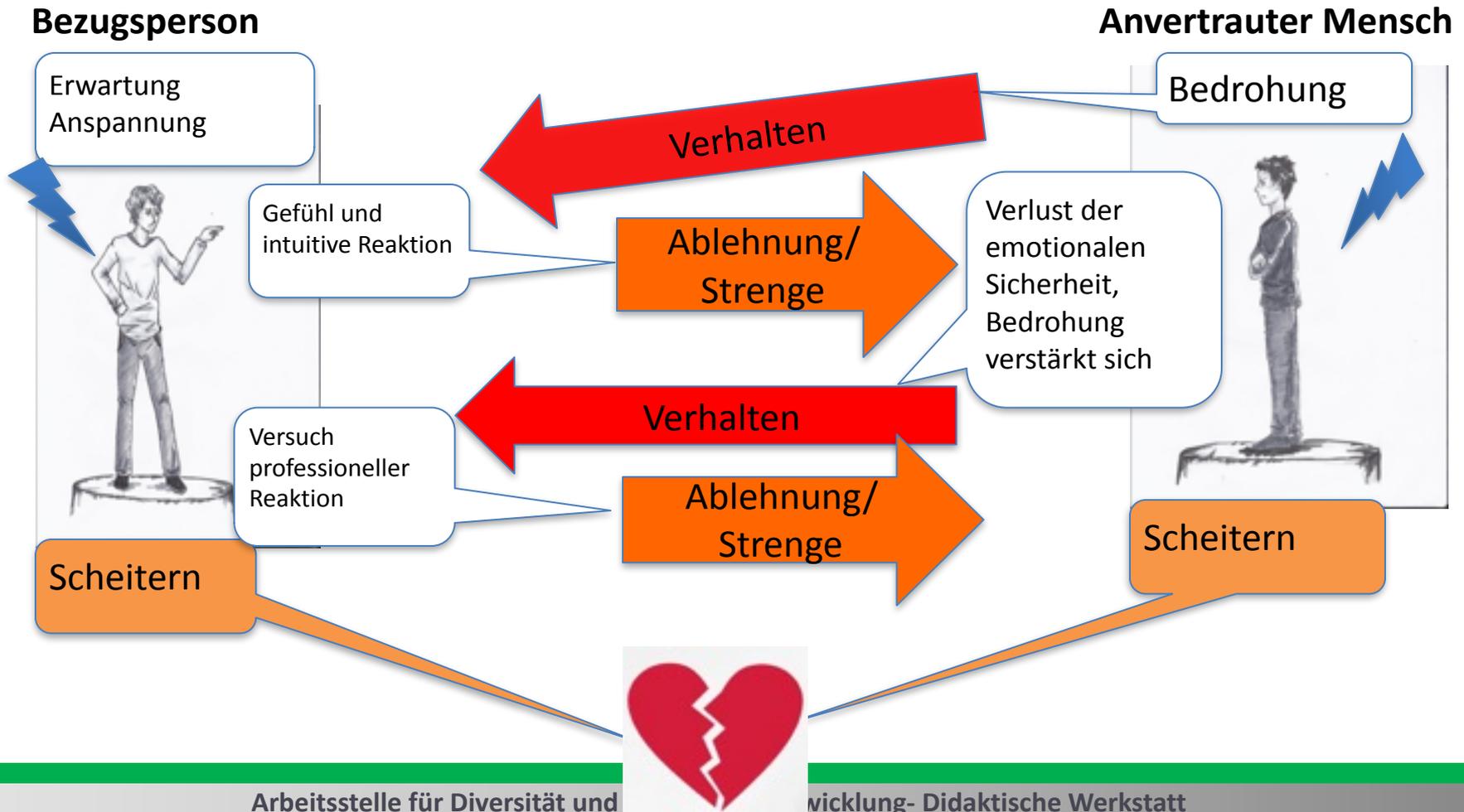
Das  
drei-  
gliedrige  
Gehirn

# Mögliche Reaktionen

---

- Übererregung
- Emotionale Ausbrüche (Flucht, Kampf) ohne für uns ersichtliche Auslöser
- Abspaltung des Erlebten (keine Erinnerung)
- Rückzug, Passivität,
- Nahrungsverweigerung, ambivalentes Nähe-Distanz-Verhalten
- Selbststimulationen und Selbstverletzendes Verhalten
- Sexualisierte Verhaltensweisen

# Beziehungsdynamik im Konflikt



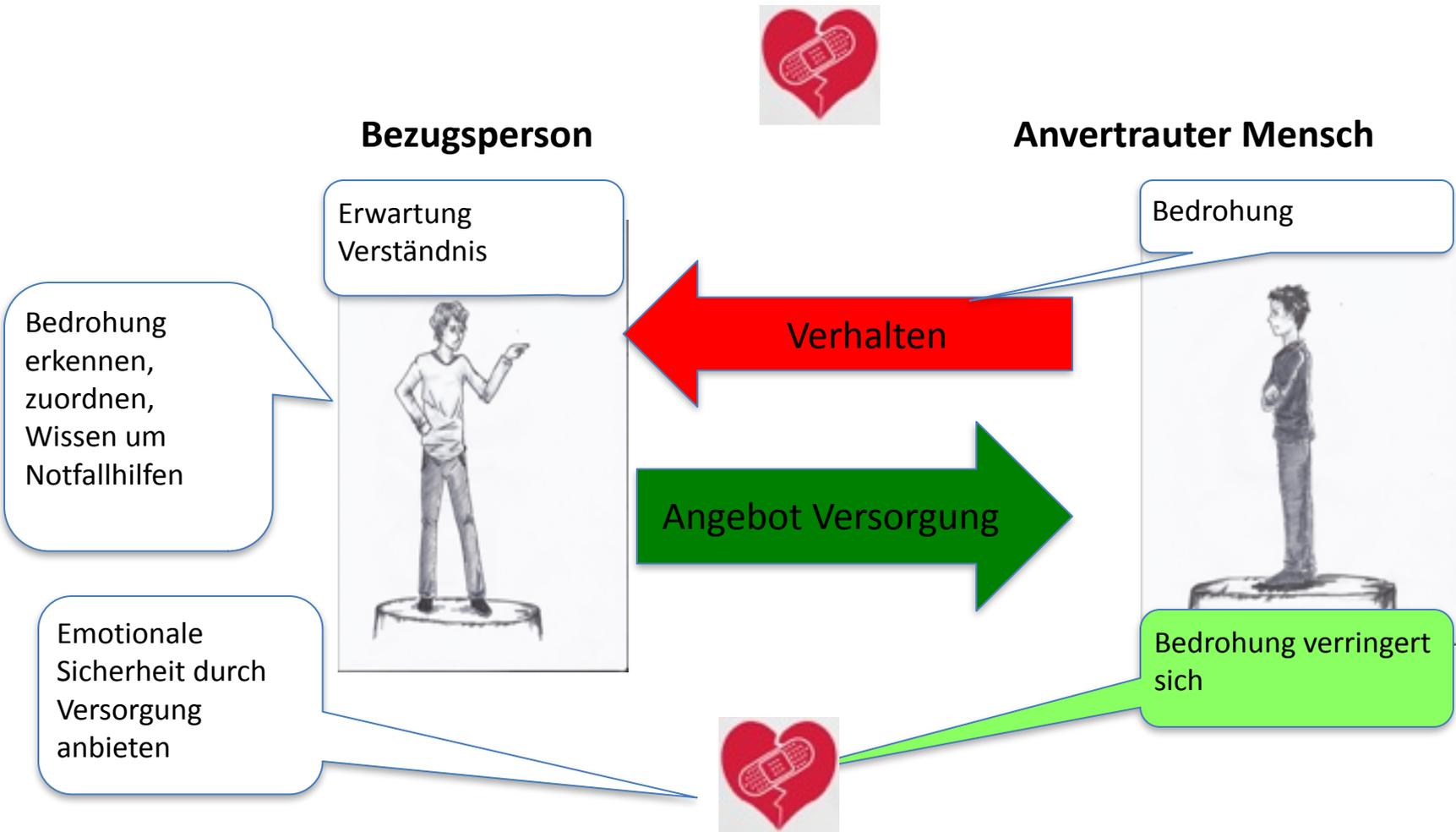
# SELBSTERFAHRUNG

---



<http://www.fotosearch.com/clip-art/blindness.html>

# Beziehungsdynamik präventiv



# Pädagogische Begleitung von Menschen mit Traumatisierungen:

---

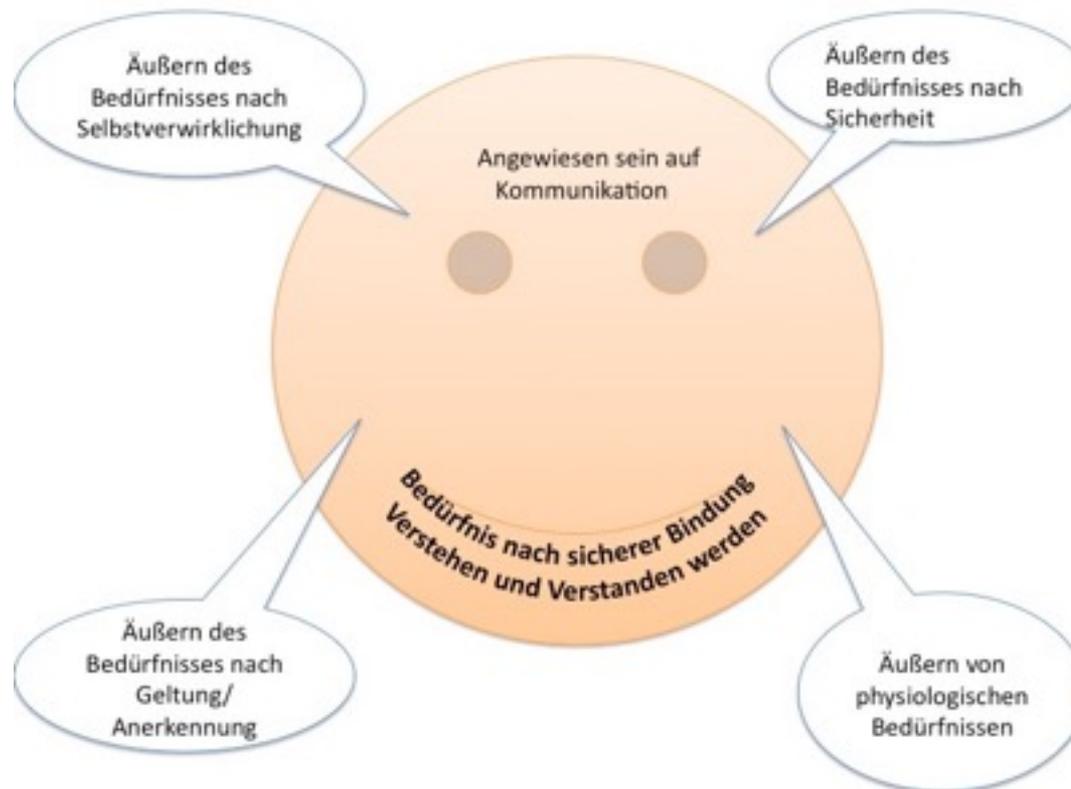


- **Ziele: Verstehen der eigenen Reaktionen, Selbstberuhigung, Selbstbemächtigung,**
- Herstellen von Sicherheit und das Reduzieren und Vermeiden von Stress
- Unterstützungen von sicheren Bindungsentwicklungen, Bindungssicherheit
- Strukturelle Klarheit geben (TEACCH)
- Unterstützen von positiven Selbstbildern (Ressourcen)

# Grundlage für eine gesunde psychische Entwicklung und für die Verarbeitung traumatischer Erfahrungen



## → Befriedigung der Grundbedürfnisse





---

# CHECKLISTE/TEACCH

- Ermittlung von Unklarheiten  
und Folgen für die Unterrichtsgestaltung

# Folgen für die Zusammenarbeit im Unterricht



- Beziehungsdynamik beachten
  - Entwicklungsniveau und Mangelerfahrungen berücksichtigen
  - „egozentrisches“ Handeln als Entwicklungsschritt beachten
  - Freude und Erfolg ermöglichen
- 
- Erreichbare Ziele und erwünschtes Verhalten formulieren und spiegeln
  - Von den Stärken und Interessen des Lernenden ausgehend bedeutsame Lerninhalte anbieten
  - Lernräume und Angebote strukturieren